



PP 9320 Arbon
Telefon 071 440 18 30
www.felix-arbon.ch
felix@mediarbon.ch
Auflage: 13 950
25. Jahrgang

felix.



2. Februar 2024

Die Eröffnung steht an



3 Geschäftsführer Jonas Blechschmidt gibt erste Einblicke in den «ArboPark»



5 «Post» lobt Linie 207



6 Glücklicher Goalie Nummer 2



8 Horn kriegt eine Tierklinik



12 «Joya» steht in der Kritik

Spieleland für Erwachsene

Kim Berenice Geser

Jetzt steht der Termin fest: Am 29. Februar öffnet der «ArboPark» endlich seine Türen. Geschäftsführer Jonas Blechschmidt spricht bei einem Rundgang vor Ort über das Angebot, die Preise und die Standortwahl.

Noch herrscht an der Textilstrasse 7 in Arbon Baustellenbetrieb. Doch zwischen Farbeimern, Werkzeug und Dämmmaterial lässt sich bereits erahnen, was die Besuchenden ab dem 29. Februar erwarten wird: die Indoor-Freizeitanlage in der ehemaligen Saurer-Produktionshalle nimmt Form an. Die e-Kartbahn ist bereits aufgebaut, die Kletterwand steht und die 18 Themenzimmer der Cube Challenge – in jedem Zimmer gilt es eine neue Aufgabe zu lösen – sind mehrheitlich eingerichtet. «Es geht vorwärts», freut sich Jonas Blechschmidt. Der 58-Jährige ist seit November als Geschäftsführer des «ArboParks» tätig. Der gebürtige Basler kommt aus der Fussball-Branche, war jahrelang Leiter Stadion und Gastronomie beim FC Basel. Dass es ihn nun an den Bodensee verschlägt, kommt nicht von ungefähr: «Mein Vater ist in Romanshorn aufgewachsen und hat seine Lehre bei Saurer gemacht.» Die Familie zog es deshalb trotz Umzug immer wieder hierher zurück. Das Engagement in Arbon ist für ihn ein nach Hause kommen. Doch an der Stelle im «ArboPark» reizte ihn nicht nur der Ort, sondern auch die Herausforderung. Gemäss Aussage der Betreiber, ist der Freizeitpark der erste seiner Art in der Schweiz. Erfahrungswerte anderer Schweizer Anbieter fehlen folglich.

Ein Ticket, 20 Spiele

Doch was unterscheidet den «ArboPark» von anderen Indoor-Freizeitangeboten? «Das Nutzungskonzept», antwortet Blechschmidt. «Auf 6000 Quadratmetern werden über 20 Attraktionen zur Verfügung gestellt, die alle mit einem einzigen Ticket ausprobiert werden können.» Vergleichbar also mit einem Besuch im «Europapark», wenn auch auf viel kleinerem Raum. Das Angebot richtet sich vor allem an Erwachsene und



Jonas Blechschmidt zwischen hängenden Donuts – der Raum ist Teil der Cube Challenge Attraktion im neuen Arboner Indoor-Freizeitpark ArboPark. kim

Jugendliche ab zwölf Jahren (in Begleitung einer erwachsenen, verantwortlichen Person ist der Eintritt ab acht Jahren möglich). «Die angebotenen Spiele weisen eine gewisse Komplexität auf», erklärt Blechschmidt die Alterslimite. Vorkenntnisse oder ein bestimmtes Fitnesslevel seien für das Spielerlebnis jedoch nicht nötig. Auf die Frage, ob der Eintritt mit 45 Franken für zwei Stunden (59 Franken/4h) unter der Woche und 69 Franken/4h am Wochenende nicht zu hoch angesetzt sei, greift der Geschäftsführer zu einem Vergleich: «Auf einer herkömmlichen Kartbahn bezahlt man rund 25 Franken für eine 8-minütige Nutzung. Bei uns hat man für etwas mehr als das Doppelte Zugang zu 20 vielfältigen Spielen.» Die Preise seien also mehr als fair, konstatiert er.

Nur noch ein Stockwerk

Zwei Anläufe und einen tieferen zweistöckigen Millionenbetrag hat die Betreiberin, die ArboPark Promotion AG mit Sitz in Winterthur, in den Umbau und die Ausstattung der Industriehalle investiert. Genaue Zahlen nennt der Verwaltungsrat, bestehend aus Thomas Tetzlaff, Heinz Bleich und Claudio Cornel Schmid, nicht. Die beiden Letzteren bilden auch den Verwaltungsrat der HBW Immobilien AG, der Besitzerin der Liegenschaft. Das erste Baugesuch – damals war das Projekt noch auf zwei Stockwerke und in einer anderen Halle geplant – wurde

im Mai 2021 zwar vom Stadtrat bewilligt, aufgrund der pandemiebedingten Planungsunsicherheit sprangen jedoch die damaligen Investoren ab. Im zweiten Anlauf wurde das Projekt verkleinert und vieles digitalisiert, wie beispielsweise das Ticketsystem oder der Zugang zu den einzelnen Attraktionen über ein Chip-Armband. Dennoch bleibt der Betrieb weiterhin personalintensiv.

Die perfekte Spiel-Liegenschaft

Gestartet wird mit 17 Mitarbeitenden mit Pensen zwischen 20 und 100 Prozent, die in der Kundenbetreuung, Spielaufsicht und im Gastronomiebereich arbeiten. Bis zu 300 Besuchende können gleichzeitig eingelassen werden. Im Jahr rechnen die Betreiber mit 100 000 bis 120 000 Besuchenden. Dass Arbon und nicht etwa Winterthur oder Zürich als Standort für den «ArboPark» ausgewählt wurde, hängt vor allem mit der Liegenschaft zusammen. Das nicht nur, weil sich diese im Besitz der Betreiber befindet, die sich mit dem «ArboPark» ein Herzensprojekt erfüllen, wie Blechschmidt verrät. «Das Gebäude und die Lage sind für diesen Zweck perfekt», so seine Einschätzung. Die Liegenschaft verfüge über die nötige Fläche, sowie 30 Velo- und über 200 Auto-Parkplätze (am Wochenende sogar bis zu 400, weil die Parkplätze beim «Jumbo» mitbenutzt werden können) und auch die Nähe

Defacto

Finanzielle Schieflage in Steinach?

Mit grosser Spannung erwarten wir die Jahresrechnung der Gemeinde Steinach. Die Steuerabschlüsse wurden bereits im letzten «Steinach aktuell» publiziert. Was wir noch nicht wissen: wie die Einnahmen mit den Ausgaben korrelieren. In der Vergangenheit hat eine Mehrheit der Stimmberechtigten hohe Ausgaben zugelassen. Wir hatten dem Neubau Gartenhof zugestimmt, im Wissen darum, dass wir mit einem grossen Defizit rechnen mussten. Ebenfalls hat eine Mehrheit dem Neubau einer Sporthalle zugestimmt, welche allen Bedürfnissen grosszügig entgegenkommt. Unsere Reserven im Gemeindehaushalt werden vermutlich weiter schrumpfen. Oder müssen wir bald eine Steuererhöhung ins Auge fassen? Dies wäre eine Hürde mehr, um attraktive Steuerzahler für Steinach zu gewinnen. Es wird Zeit, darüber nachzudenken, wie haushälterisch wir die Ausgaben planen sollen. Projekte wie die Bachsanierung, die Renovation des Gemeindehauses, die Sanierung des Hafengebäudes oder auch weitere Strassensanierungen stehen bevor. Die Gemeinde informiert stets in vollem Umfang. Nun ist es an uns, Verantwortung zu übernehmen und sich mit verschiedenen Lösungen auseinanderzusetzen.



Gisela Dudler
Präsidentin
Die Mitte
Steinach

zum öV sei gegeben. Was jetzt noch fehle, sei eigentlich nur der Ausbau der Textilstrasse sowie eine direkte Busverbindung in den «ArboPark». «Daran arbeiten wir noch», sagt Blechschmidt augenzwinkernd.

Mehr zu den einzelnen Attraktionen im «ArboPark» lesen Sie in der «felix»-Ausgabe von nächster Woche.